

Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt •
Postfach 37 61 • 39012 Magdeburg

Nur per E-Mail
Oberfinanzdirektion Magdeburg
Bezügestelle Dessau
Kühnauer Straße 161
06846 Dessau

nachrichtlich:
Anschriften nach Verteiler (E-Mail)

**Amtsangemessene Alimentation von Beamtinnen, Beamten und
Richterinnen und Richtern mit drei und mehr Kindern;
Zahlung von Nettodifferenzbeträgen für 2011 und folgende Jahre**

Magdeburg,
6. Februar 2012

Ihr Zeichen/ Ihre Nachricht
vom:

Mein Zeichen:
15.11-03601-50

Bearbeitet von:
Herrn Dörrie

Tel.: (0391) 567-1255

1. Sachstand

1.1 Keine Zahlbeträge für 2011 (*Ausnahme: 3. Kind in den BesGr B 5 bis B 9*)

Die benötigten Bezugsgrößen für das Jahr 2011 (wie z. B. Jahresbruttobesoldung, Jahressteuer, Mietindex des Statistischen Bundesamtes) liegen vor. Aus den Berechnungen ergibt sich, dass für 2011 keine – über den gesetzlichen Familienzuschlag hinausgehenden – Zahlbeträge mehr beansprucht werden können (*Ausnahme: s. o.*).

Zur Verdeutlichung des Berechnungsvorgangs sind diesem Schreiben Anlagen beigelegt:

In der Übersicht der Anlage 1 sind die monatlichen Nettodifferenzbeträge, die für ein drittes und ein viertes Kind ab dem Jahr 2008 beansprucht werden können, aufgelistet. Hierzu ist ein Berechnungsbeispiel für ein drittes und viertes Kind (BesGr A 12) als Anlage 2a und 2b beigelegt. Die Berechnung des sozialhilferechtlichen Gesamtbedarfs ergibt sich wiederum aus der Anlage 3. Die Anlagen ersetzen die mit Erlass vom 2. Februar 2011 - Az. 15.11-03601/1.40 übersandten Anlagen.

Soweit dennoch in einem Ausnahmefall ein Nettodifferenzbetrag beansprucht wird, weise ich vorsorglich auf meine Ausführungen zur zeitnahen Geltendmachung und zur steuerlichen Behandlung im v. g. Erlass hin. Für vierte und weitere Kinder ist in keinem Einzelfall mehr ein Nettodifferenzbetrag zu gewähren.

1.2 Keine Zahlbeträge für 2012 (ohne Ausnahme)

Im Jahr 2012 vergrößert sich die Jahresnettoeinkommensdifferenz zwischen dem 2. und dem 3. Kind (bzw. zu weiteren Kindern) gegenüber den Vorjahren. Dies ist insbesondere auf die ab 1. April 2011 erfolgte Erhöhung des mo-

Editharing 40
39108 Magdeburg
Tel.: (0391) 567-01
Fax: (0391) 567-1195
E-Mail:
poststelle@mf.sachsen-anhalt.de

Landeshauptkasse Sachsen-Anhalt
Deutsche Bundesbank
Filiale Magdeburg
BLZ 810 000 00
Konto 810 015 00

natlichen Familienzuschlages für dritte und weitere Kinder zurückzuführen, die ab 2012 erstmalig ein volles Jahr umfasst (in 2011 lediglich 9/12). Die geringfügige Erhöhung des sozialhilferechtlichen Durchschnittsregelsatzes ab 1. Januar 2012 (Anhebung des Regelsatzes der Stufe 6 für ein Kind bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres) beeinflusst die größer gewordene Nettodifferenz nur wenig (s. Anlage 3).

Das führt dazu, dass auch in der B-Besoldung ab 1. Januar 2012 keine Zahlungsbeträge mehr zustehen.

2. Weiteres Vorgehen

Die Höhe des gewährten Familienzuschlages für dritte und weitere Kinder genügt ab 1. Januar 2012 ausnahmslos in allen Fällen den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts in seinem Beschluss vom 24. November 1998 – 2 BvL 26/91 u. a. Deshalb bitte ich, alle diesbezüglichen Anträge unter Hinweis auf die Rechtslage zurückzuweisen. Sollte sich hieran etwas ändern, werde ich unaufgefordert darüber informieren.

3. Mittelbare Landesverwaltung

Den Gemeinden, Verbandsgemeinden, Verwaltungsgemeinschaften, Landkreisen oder den der Aufsicht des Landes unterstehenden anderen Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts mit betroffenen Beamtinnen und Beamten wird empfohlen, entsprechend zu verfahren.

Im Auftrag



Höfel

Anlagen

- Anl. 1: Monatliche Nettodifferenzbeträge für ein drittes und ein viertes Kind
- Anl. 2a: Berechnung des Nettodifferenzbetrages für das dritte Kind für 2011/BesGr A 12
- Anl. 2b: Berechnung des Nettodifferenzbetrages für das vierte Kind für 2011/BesGr A 12
- Anl. 3: Berechnung des sozialhilferechtlichen Gesamtbedarfs für ein drittes und weitere Kinder



SACHSEN-ANHALT

Ministerium der Finanzen

Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
Postfach 37 61 39012 Magdeburg

Editharing 40
39108 Magdeburg
TEL (0391) 567 01
FAX (0391) 567 1195

Verteiler "Oberste Landesbehörden"

- ☐ Staatskanzlei Sachsen-Anhalt, PF 41 65, 39016 Magdeburg
- ☐ Kultusministerium, PSF 37 80, 39012 Magdeburg
- ☐ Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, PSF 37 60, 39012 Magdeburg
- ☐ Ministerium für Inneres und Sport, PSF 35 60, 39010 Magdeburg
- ☐ Ministerium für Justiz und Gleichstellung, Postfach 37 64, 39012 Magdeburg
- ☐ Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft, PSF 34 80, 39043 Magdeburg
- ☐ Ministerium für Gesundheit und Soziales, PSF 39 11 55, 39135 Magdeburg
- ☐ Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, PSF 36 25, 39011 Magdeburg
- ☐ Landesrechnungshof Sachsen-Anhalt, PSF 40 40, 39015 Magdeburg
- ☐ Landtag des Landes Sachsen-Anhalt, -Landtagsverwaltung -, PSF 19 69, 39094 Magdeburg

im Hause

- ☐ Referat 12
- ☐ Referat 16

nachrichtlich:

- ☐ Ministerium des Innern, Referat 15, PSF 35 60, 39010 Magdeburg
- ☐ Ministerium des Innern, Referat 25, PSF 35 60, 39010 Magdeburg
- ☐ Ministerium des Innern, Referat 31, PSF 35 60, 39010 Magdeburg
- ☐ Landesverwaltungsamt, Postfach 200257, 06003 Halle (Saale)
- ☐ Landkreistag Sachsen-Anhalt, Albrechtstraße 7, 39104 Magdeburg
- ☐ Städte- und Gemeindebund des Landes Sachsen-Anhalt, Sternstraße 3, 39104 Magdeburg
- ☐ Kommunalen Arbeitgeberverband Sachsen-Anhalt e.V., Geschäftsstelle, Merseburger Str. 97, 06112 Halle
- ☐ Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt, Carl-Miller-Straße 7, 39112 Magdeburg
- ☐ Unfallkasse Sachsen-Anhalt, Käsperstraße 31; 39261 Zerbst
- ☐ Oberfinanzdirektion Magdeburg, St 3, PSF38 20, 39013 Magdeburg

Monatliche Nettodifferenzbeträge für ein drittes und ein viertes Kind (nach Maßgabe der fortgeschriebenen Berechnungsvorgaben des Bundesverfassungsgerichts in Verbindung mit dem Urteil des Obergerichtes Sachsen-Anhalt vom 13.12.2007)														
BesGr End- stufe	3. Kind						4. Kind							
	2008		2009		2010	2011	2012	2008		2009		2010	2011	2012
	ab 1.1.	ab 1.7.	ab 1.1.	ab 1.7.			vorläufig 1)	ab 1.1.	ab 1.7.	ab 1.1.	ab 1.7.	1)	1)	vorläufig 1)
A 3														
A 4														
A 5eD														
A 5mD														
A 6		0,32												
A 7		1,65												
A 8		1,14												
A 9mD		1,58												
A 9gD		1,74												
A 10		3,48												
A 11														
A 12	0,89	4,84		0,09										
A 13	3,58	7,52		2,92										
A 14	5,95	9,90		5,60										
A 15	9,62	13,57		9,44										
A 16	13,70	17,64		13,61										
/R 1	10,70	14,65		10,33										
/R 2	13,85	17,79		13,76										
B 2	15,16	19,11		15,22										
B 3/R 3	17,54	21,48		17,62	1,93									
B 4/R 4	19,77	23,71		20,28	4,34				0,87					
B 5/R 5	22,59	26,54		23,25	7,34	1,02			3,72		0,47			
B 6/R 6	25,28	29,22	2,00	25,92	10,04	1,11		2,29	6,24		3,10			
B 7/R 7	27,65	31,60	4,52	28,43	12,59	4,99		4,81	8,75		5,77			
B 8/R 8	30,32	34,26	7,49	31,41	15,30	6,74		7,51	11,46		8,09			
B 9	33,27	37,21	8,56	32,48	15,70	6,36		8,42	12,37		7,67			
C 1	3,12	7,07		2,48										
C 2	9,07	13,01		8,70										
C 3	12,62	16,56		12,72										
C 4	18,30	22,25		18,50	2,78									
W 1														
W 2	2,81	6,76		2,34										
W 3	8,45	12,39		8,26										

1) Es besteht in keinem Einzelfall mehr ein Anspruch auf einen Zahlbetrag

(des Schreibens an die OFD v. 6.2.2012)

Berechnung des Nettodifferenzbetrages für das 3. Kind für 2011
 -nach dem Urteil des OVG Sachsen-Anhalt vom 13.12.2007-

Besoldungsgruppe A 12

A.	Ermittlung Nettoeinkommen:	vom 1.1. bis 31.3.		vom 1.4. bis 31.12.	
		2 Kinder	3 Kinder	2 Kinder	3 Kinder
1.	Grundgehalt/Zulage/FZ:				
	Endgrundgehalt A 12	3819,62	3819,62	3876,91	3876,91
	Allg. Stellenzulage	76,40	76,40	77,55	77,55
	FZ-verheiratet	112,92	112,92	114,61	114,61
	FZ 1. Kind	96,59	96,59	98,04	98,04
	FZ 2. Kind	96,59	96,59	98,04	98,04
	FZ 3. Kind		247,32		314,65
	Monatliche Bruttobezüge	4202,12	4449,44	4265,15	4579,80
		2 Kinder	3 Kinder		
		- 2011 -	- 2011 -		
	Zwischensumme Jahres-Bruttobezüge	50992,71	54566,52		
2.	Urlaubsgeld	0,00	0,00		
3.	Sonderzahlung	51,12	76,68		
4.	Einmalzahlung	360,00	360,00		
	Jahres-Bruttobezüge	51403,83	55003,20		
II.	Abzüge				
1.	Lohnsteuer	7448,00	8494,00		
2.	Kirchensteuer (8%)	292,64	224,48		
3.	Solidaritätszuschlag	201,19	154,33		
	Zwischensumme	7941,83	8872,81		
III.	Kindergeld	4416,00	6696,00		
IV.	Jahres-Nettoeinkommen	47878,00	52826,39		
V.	Monatliches Nettoeinkommen	3989,83	4402,20		
VI.	Einkommensdifferenz für das 3. Kind		412,37		

B.	Bedarf für das 3. Kind		
I.	Sozialhilfe		01.01.2011
1.	Durchschn. Sozialhilfe-Regelsatz (gew.) für das Jahr 2011		247,00
2.	Zzgl. Anteilige Mietkosten (6,68 x 11 qm)		73,48
3.	Zzgl. Anteilige Energiekosten (20% der Kaltmiete; Betrag zu Ziffer 2 x 20%)		14,70
	Zwischensumme		335,18
II.	Erhöhung gem. BVerfG (15% - Betrag)		
III.	Alimentationsrechtlicher Bedarf je Kind		385,45
C.	Mtl. Differenzbetrag (netto)		-26,91
	mtl. Zahlbetrag		0,00

Anlage 2b

(des Schreibens an die OFD v. 6.2.2012)

Berechnung des Nettodifferenzbetrages für das 4. Kind für 2011

-nach dem Urteil des OVG Sachsen-Anhalt vom 13.12.2007-

Besoldungsgruppe A 12

		vom 1.1. bis 31.3.		vom 1.4. bis 31.12.	
A.	Ermittlung Nettoeinkommen:	2 Kinder	4 Kinder	2 Kinder	4 Kinder
1.	Grundgehalt/Zulage/FZ:				
	Endgrundgehalt A 12	3819,62	3819,62	3876,91	3876,91
	Allg. Stellenzulage	76,40	76,40	77,55	77,55
	FZ-verheiratet	112,92	112,92	114,61	114,61
	FZ 1. Kind	96,59	96,59	98,04	98,04
	FZ 2. Kind	96,59	96,59	98,04	98,04
	FZ 3. Kind		247,32		314,65
	FZ 4. Kind		247,32		314,65
	Monatliche Bruttobezüge	4202,12	4696,76	4265,15	4894,45
		2 Kinder	4 Kinder		
		- 2011 -	- 2011 -		
	Zwischensumme Jahres-Bruttobezüge	50992,71	58140,33		
2.	Urlaubsgeld	0,00	0,00		
3.	Sonderzahlung	51,12	102,24		
4.	Einmalzahlung	360,00	360,00		
	Jahres-Bruttobezüge	51403,83	58602,57		
II.	Abzüge				
1.	Lohnsteuer	7448,00	9570,00		
2.	Kirchensteuer (8%)	292,64	158,24		
3.	Solidaritätszuschlag	201,19	6,80		
	Zwischensumme	7941,83	9735,04		
III.	Kindergeld	4416,00	9276,00		
IV.	Jahres-Nettoeinkommen	47878,00	58143,53		
V.	Monatliches Nettoeinkommen	3989,83	4845,29		
VI.	Einkommensdifferenz für das 4. Kind		855,46		
B.	Bedarf für das 3. und 4. Kind				
I.	Sozialhilfe		01.01.2011		
1.	Durchschn. Sozialhilfe-Regelsatz (gew.) für das Jahr 2011		247,00		
2.	Zzgl. Anteilige Mietkosten (6,68 x 11 qm)		73,48		
3.	Zzgl. Anteilige Energiekosten (20% der Kaltmiete; Betrag zu Ziffer 2 x 20%)		14,70		
	Zwischensumme		335,18		
II.	Erhöhung gem. BVerfG (15% - Betrag)				
III.	Alimentationsrechtlicher Bedarf je Kind		385,45		
			770,90		
C.	Mtl. Differenzbetrag (netto)		-84,56		
	mtl. Zahlbetrag für das 3. Kind		0,00		
	mtl. Zahlbetrag für das 4. Kind		0,00		

Berechnung des sozialhilferechtlichen Gesamtbedarfs für dritte und weitere Kinder
nach dem Urteil des OVG Sachsen-Anhalt vom 13.12.2007

Gesamtbedarf für ein Kind	2006	2007		2008		2009		2010	2011	2012
		ab 1.1.	ab 1.7.	ab 1.1.	ab 1.7.	ab 1.1.	ab 1.7.			vorläufig
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Monatl. Durchschnittsregelsatz (gewichtet)	222,13	222,33	223,56	223,56	226,20	226,20	247,00	247,00	247,00	248,33
2. Zuschlag (20 v. H.) für einmalig Leistungen										
	Zwischensumme	222,13	222,33	223,56	226,20	226,20	247,00	247,00	247,00	248,33
3. Antlg. Unterkunftskosten für 11qm	69,74	70,40	70,40	71,06	71,06	71,83	71,83	72,60	73,48	74,25
4. Zuschlag (20 v. H.) für Energiekosten	13,95	14,08	14,08	14,21	14,21	14,37	14,37	14,52	14,70	14,85
	Zwischensumme	305,82	306,81	308,83	311,47	312,40	333,20	334,12	335,18	337,43
5. Alimentationsbedarf - 115 v. H. -	351,69	352,83	354,25	355,15	358,19	359,26	383,18	384,24	385,46	388,04

zu 1.: Für jedes Jahr sind nach den Vorgaben des BVerwG im Urteil vom 17.6.2004 gewichtete Durchschnittsregelsätze (nur alte Bundesländer) zu berechnen.

zu 2.: Zur Abgeltung einmaliger Leistungen zum Lebensunterhalt ist ein Zuschlag von 20 v.H. des gewichteten Durchschnittsregelsatzes zu berechnen. Da die "einmaligen Leistungen" ab 1.1.2005 in die erhöhten Regelsätze eingearbeitet sind, ist ein separater Zuschlag ab diesem Zeitpunkt entbehrlich.

zu 3.: Zugrunde zu legen ist die vom Statistischen Bundesamt in der sogenannten 1%-Gebäude - und Wohnungsstichprobe 1993 ermittelte Durchschnittsmiete in den alten Ländern von 9,53 DM je qm. Diese Durchschnittsmiete ist anhand des Mietenindex des Statistischen Bundesamtes zurückzurechnen und fortzuschreiben. Die durchschnittliche Bruttokaltmiete betrug nach dem Wohnungsgeld- und Mietenbericht 2002 6,09 € je qm. Die jährliche Fortschreibung erfolgt nach dem entsprechenden Index des Statistischen Bundesamtes in der Fachserie 17 Reihe 7.

zu 4.: Zur Abgeltung der auf das Kind entfallenden Energiekosten.

zu 5.: Der alimentationsrechtliche Bedarf beträgt 115 v.H. des sozialhilferechtlichen Bedarfs.